



26.05.2009

<http://www.heute.de/ZDFheute/inhalt/3/0,3672,7590787,00.html>


imago

Gretchen Dutschke-Klotz

"Stasi wollte 68er-Bewegung kaputt machen"

Gretchen Dutschke über Kurras-Fall im heute.de-Interview

Der Attentäter von Rudi Dutschke war nicht bei der Stasi, erklärt die Birthler-Behörde. Doch das hat die Dutschke-Familie lange Zeit geglaubt. "Die Vermutung ist wieder hochgekommen", sagte Gretchen Dutschke zu heute.de nach den Enthüllungen im Fall Ohnesorg.

ZITAT

„Wir dachten nicht, dass sie wirklich soweit gehen würden, die Studenten umzubringen.“

Gretchen Dutschke-Klotz

heute.de: Sie waren in der 68er-Bewegung aktiv, waren mit der Frau von Benno Ohnesorg eng befreundet. Was hat Benno Ohnesorgs Tod für Sie persönlich bedeutet?

Gretchen Dutschke-Klotz: Es war ein riesiger Schock. Wir dachten nicht, dass sie wirklich soweit gehen würden, die Studenten umzubringen. Ich hatte Angst, weil ich dachte, Rudi könnte auch in Gefahr sein. Aber ich war auch zornig, dass die Polizei so grausam und unmenschlich war. Ich dachte, dass ein neuer Faschismus in Deutschland möglich werden könnte.

heute.de: Wie haben Sie auf die Enthüllung reagiert, dass Ohnesorgs Todesschütze Karl-Heinz Kurras ein Stasi-Spion war?

Dutschke-Klotz: Sehr überrascht. Die ganze Aktion der Polizei am 2. Juni war so total inszeniert von der Polizeileitung. Ich hätte nicht gedacht, dass sie das Ganze nicht total unter Kontrolle hatte.

heute.de: Wieweit beziehen Sie diese Enthüllung auf Ihren Mann Rudi Dutschke, auf den 1968 ein Mordanschlag verübt wurde?

ZITAT

„Die Vermutung, dass die Stasi hinter dem Mordversuch an Rudi gestanden haben könnte, ist wieder hochgekommen.“

Gretchen Dutschke-Klotz

Dutschke-Klotz: Die Vermutung, dass die Stasi hinter dem Mordversuch an Rudi gestanden haben könnte, ist wieder hochgekommen.

heute.de: Laut Birthler-Behörde gibt es aber keine Stasi-Unterlagen zu dem Attentäter Josef Bachmann. Warum hat Ihr Mann damals vermutet, dass die Stasi hinter dem Attentat auf ihn gesteckt hat?

Dutschke-Klotz: Rudi hatte faktisch zu der Zeit 1968 eher gedacht, dass es der bulgarische oder rumänische Geheimdienst war. Später in den 70er Jahren ist die Stasi davon ausgegangen, dass Rudi Leiter einer praktisch weltumspannenden Verschwörung gegen die Sowjetunion und deren Satelliten war. Das stand in Rudis Stasi-Akten. Rudi selbst hat in einem Brief geschrieben, den ich nach seinem Tod fand, "wenn es einen Abgang von mir gibt, dann ist das in der gegenwärtigen Phase eher durchgeführt durch den SU-DDR-Geheimdienst..."

heute.de: Der Tod Ohnesorgs war für die Studentenbewegung das Zeichen zur Radikalisierung. Was wäre anders gewesen, hätte man gewusst, dass hinter dem Ohnesorg-Anschlag ein Stasi-Spitzel steckt?

Dutschke-Klotz: Es wäre trotzdem geschehen, vielleicht nicht gerade zu dem Zeitpunkt, aber das war eine weltumspannende Bewegung. Die Studentenbewegung wuchs schon vorher überall und auch in Deutschland. Die politische Rechte in West-Deutschland war auf alle Fälle dabei, ihre Hetze gegen die Studenten eskalieren zu lassen.

Auch die Hetze gegen Rudi verstärkte sich danach, die Drohungen gegen unsere Familie wuchsen, wir sind deshalb mehrmals umgezogen. Die Atmosphäre in Berlin war sehr gespannt und unangenehm.



dpa

Rudi Dutschke und seine Frau Gretchen

heute.de: Wäre damals bekannt geworden, dass ein Stasi-Spion hinter dem Anschlag steckt - hätte dann der Mordanschlag auf Ihren Mann verhindert werden können?

Dutschke-Klotz: Wahrscheinlich nicht. Da könnte man auch fragen, ob es den Mord an Martin Luther King verhindert hätte.

heute.de: Was halten Sie von der aktuellen Debatte, die Geschichte der Studentenbewegung müsse nun umgedeutet werden, die 68er-Revolution als Inszenierung der Stasi zu interpretieren?

ZITAT

„Ich muss mit Betrübniß feststellen, wie immer wieder Versuche gemacht werden, das Positive, das die Studentenbewegung für Deutschland gebracht hat, zu verleumden.“

Gretchen Dutschke-Klotz

Dutschke-Klotz: Ich muss mit Betrübniß feststellen, wie immer wieder Versuche gemacht werden, das Positive, das die Studentenbewegung für Deutschland gebracht hat, zu verleumden. Wie traurig! Wie dumm! Ich bin Wahldeutsche, eben weil Deutschland seit den 60er Jahren einen Pfad eingeschlagen hat, der auf eine fortschrittliche Zukunft zielt, in der die größten Probleme unserer Zeit, Klimawandel und Kriege, ernstgenommen werden und nach Lösungen gesucht wird.

Die Kurras-Geschichte gibt den Verleumdern wieder einmal die Gelegenheit so zu tun, als ob die Bewegungen der 60er und 70er Jahre vom Osten gesteuert wurden und nur aus Terroristen bestanden. Der Impetus und die Ideen der Studentenbewegung kamen auf keinen Fall aus den korrumpierten Machtwerk des Ostens. Im Gegenteil, Rudi Dutschke hat schon ganz früh davor gewarnt, dass die SED, die Sowjet-Kommunisten und die Stasi sich in die Studentenbewegungen eingemischt haben und einmischen wollten, um die Bewegung kaputt zu machen.

Die Studentenbewegungen waren genauso eine Drohung für den Osten, wie für die reaktionären Machtstrukturen des Westens. Die anti-autoritären Änderungen und die Demokratisierung in Deutschland waren der Erfolg der 60er- und 70er-Bewegungen und hat nichts damit zu tun, dass Kurras nun als Stasi-Spion enttarnt ist.

Das Gespräch führte Annette Klotz

© ZDF 2009